



## FILMREIF – MIT RAD UND SOZIUS DURCH DIE ABRUZZEN

Bekannt wurde die Region Abruzzan in Mittelitalien 2016/17, als dort die Erde wackelte. Die Verwüstungen sind heute noch deutlich sichtbar, Ortschaften noch lange nicht wiederaufgebaut. Doch wer die Gegend aus diesem Grund meidet, dem entgehen erstklassige und vielseitige Veloferien.

### Einsam wie im wilden Westen

Der bekannteste der vier Nationalparks ist der Gran Sasso e Monti della Laga, der eine grössere Fläche beheimatet als die Insel Hawaii. Mit 2912 Metern ragt der Corno Grande als höchster Gipfel in den azurblauen italienischen Himmel. Zu seinen Füessen erstreckt sich eine karstige Hochebene, der Campo Imperatore, dessen steppenartige Flora im Herbst alles in goldenes Licht taucht. Ein paar Autos verlieren sich in der Endlosigkeit der Strassen, sonst gehört das Land den frei weidenden Rindern und Pferden, die begleitet von Hirten durch spärliches Gras streifen. So beeindruckend und friedlich ist dieses Hochtal, dass es des Öfteren als Kulisse für Filme diente, wie etwa für «Vier Fäuste für ein Halleluja» mit Bud Spencer und Terence Hill.

Über die Autobahn aus Richtung Rom anreisend, wirkt der Gebirgszug des Gran Sasso zunächst ernüchternd. Doch während der abendlichen Auffahrt zum Hochplateau steigt meine Freude über einen Übernachtungsplatz unter einem grandiosen Sternenhimmel. Man hat die Qual der Wahl, denn ein Parkplatz ist schöner als der andere und nirgends verschweicht ein Verbotsschild den autark Reisenden. Auch für meinen

Hund Napoli ist die Gegend ein Paradies. Ungeniert kann er sich umschauen, während ich koche oder beim Camper döse.

Radfahren bietet sich hier förmlich an. Die Strassen sind breit, bestens in Schuss und in der Nebensaison wochentags wie ausgestorben. Mit Hund kombiniere ich asphaltierte Strassen mit Schotter- oder Wiesenwegen. Rad- oder Mountainbikerouten sind nicht ausgewiesen, weshalb eine Portion Abenteuer immer mitfährt.



### Radfahren mit jeder Menge Dolce Vita

Etwas zögerlich verlasse ich den Campo Imperatore, der mich so in seinen Bann gezogen hat und begeben mich ins Valle Tirino. Die Hügel werden sanfter, grössere Flächen landwirtschaftlich genutzt. Einige verträumte Orte liegen am Weg: Castel del Monte, Calascio, Capestrano, Ofena. Wenn auch Baukräne allgegenwärtig sind und an die Schäden der Erdbeben erinnern, lassen sich immer hübsche Gassen und ein Dorfplatz finden, der zum Verweilen einlädt. Auch der Lago di Campotosto ist so ein Ort für Dolce Vita. Zahlreiche Picknickplätze entlang des Ufers zeugen von grosser Attraktivität des Sees im Sommer. Jetzt Anfang Herbst ist die Gegend menschenleer und auf der unverbauten Uferstrasse lässt sich der See aus wirklich allen Perspektiven bestaunen. Über Nacht hat es in der Höhe geschneit und die Bergspitzen blitzen in der Sonne. Wieder ein Platz, an dem man noch ein paar Tage bleiben möchte. Doch es gibt noch so viel zu sehen.

Steht das Wetter in den Bergen mal auf Regen und Sturm, könnte ein etwa einstündiger Autotrip ans Meer die Lösung sein. Die Strände sind im Herbst verwaist und frei laufende Hunde kein Problem. Unsere Ferien schliesse ich mit einem Besuch der Piano Grande ab. Die Hochebene liegt bereits im Grenzgebiet zur Region Marken und ist ein beliebtes Wochenendziel bei einheimischen Wanderern und Mountainbikern. Wir umrunden sie auf Schotter, Wiesentrails und leichten Wanderpfaden in stetigem Auf und Ab. Eine fantastische Rundtour für meinen Hund, doch nicht alle Trails sind geeignet für meinen Anhänger. Ein Italiener auf einem sehr guten Mountainbike schaut mich etwas ungläubig an. Gegen Ende der Tour habe ich dann doch seinen Respekt gewonnen, weil ich meinen Vierbeiner wacker zur Passhöhe hinaufziehe. «Diese verrückten Deutschen», wird er sich denken. 🐾

Text und Fotos: Katrin Eichhoff



### REISETIPPS

- Reisezeit: Ende September bis Mitte Oktober
- Anreise: Um in verschiedenen Gegenden verweilen zu können, empfiehlt sich ein Camper, denn Unterkünfte sind rar. Die Anfahrt über die Autobahn A 24 aus Richtung Rom ist am entspanntesten, wenn auch ein Umweg.
- Camping: Wildes Campen ist überall erlaubt. Wasser gibt es aus Brunnen. Selbst öffentliche Müll-eimer sind gut zu finden. Campingplätze hingegen sind eher rar gesät und machen spätestens Ende September zu. Gelegentlich weist ein Schild auf ein Agriturismo hin, das auch Campen offensteht. Man sollte sich im Vorfeld erkundigen.
- Verpflegung: Restaurants sind selbst in Ortschaften eher selten. Einfache Verköstigung gibt es in den Dorfbars. Wer einkaufen möchte, darf nicht in jedem Dorf einen Tante-Emma-Laden erwarten. Um Supermärkte zu finden, muss der Reisende sich etwas aus der Bergregion hinausbewegen. Lidl ist beispielsweise in der Region vertreten.
- Literatur:
- Reiseführer Abruzzan von Sabine Becht und Sven Talaron, 288 Seiten, farbig, 184 Fotos, 15 Detailkarten, ISBN 978-3-95654-343-2
  - Rother Wanderführer Abruzzan, 2. Auflage 2020, ISBN 978-3-7633-4013-2
- Karten zum Wandern und Radfahren:
- KOMPASS Wanderkarte Parco Nazionale del Gran Sasso e Monti della Laga, 4 in 1 Wanderkarte, Massstab 1:50000, ISBN: 978-3-99044-321-7
  - KOMPASS Wanderkarte Monti Sibillini nel Parco Nazionale, Massstab 1:50000, ISBN: 978-3-85026-847-9

